

Konkurrenz für US-Platzhirsch

INTERNET Banken und Sparkassen präsentieren Online-Bezahlverfahren „paydirekt“

GIESSEN (chn). Die Statistiken sind eindeutig, die Entwicklung wohl unumkehrbar: Immer mehr Deutsche tätigen immer mehr Einkäufe im Internet. Im Schnitt 1131 Euro pro Jahr gibt man hierzulande für virtuelle Shoppingtouren aus.

Ein wichtiger Knackpunkt bei Online-Einkäufen ist freilich die Bezahlung. Bezahlt werden muss auch im Internet, soviel ist klar. Aber wie? Vor allem das Thema Sicherheit treibt nicht wenige der insgesamt 41 Millionen Internet-

Shopper in Deutschland um. Am beliebtesten ist natürlich die Zahlweise auf Rechnung, nur wird diese nicht immer angeboten. Oftmals aus Angst der Händler vor Komplikationen. Bleiben also Bezahlvarianten, wie etwa Vorkasse oder das Online-Bezahlungssystem Paypal.

Der Internet-Gigant Paypal, der alleine in Deutschland über rund 16 Millionen Kunden verfügt, bekommt nun zumindest in Deutschland neue Konkurrenz und diese nennt sich „paydirekt“. Um dem amerikanischen Platzhirschen hier-

zulande den Rang streitig zu machen, haben sich sogar alle deutschen Banken und Sparkassen zusammengetan. Auch die Volksbank Mittelhessen ist mit von der Partie und wirbt seit Donnerstag großflächig für das ambitionierte Projekt, für das man sich seit Donnerstag zumindest bei den VR-Banken bereits registrieren kann.

„Die Volksbank Mittelhessen ist ein Wegbereiter für paydirekt“, verkündete Hans-Heinrich Bernhardt (Vorstand) bei einer Pressekonferenz am Mittwoch. Das Prinzip von paydirekt sei einfach: Ohne zwischengeschalteten Drittanbieter sollen Kunden zukünftig bei teilnehmenden Händlern beliebige Produkte bezahlen können.



Referent Michel Becker, Vertriebs- und Produktionsmanager der Volksbank Mittelhessen.

Foto: Nemeth

Kundenschutz

Transaktionen werden in Echtzeit von dem eigenen Konto abgebucht. Auch der Kundenschutz werde großgeschrieben, man wirbt mit Vertrauen mithilfe der bekannten deutschen Bankennamen.

Gleichzeitig, so wurde am Mittwoch bei einer Präsentation von Michel Becker (Vertriebs- und Produktionsmanager) in der Volksbank-Zentrale in Gießen deutlich, setzt man auf Vereinfachung. So fallen bei paydirekt die TAN-Nummern weg, stattdessen wird mit klassischem Benutzernamen und Passwort gearbeitet. Vorteile für Händler, so Becker, würden in der Datensicherheit, in der Kundenreichweite sowie in fairen Konditionen liegen. Allerdings sind bislang noch nicht viele Online-Händler mit an Bord. In Mittelhessen übernimmt der Elektroshop Wagner in Lich die Pionierarbeit.